

**Newsletter von
Kolibri –
Interkulturelle Stiftung
Ausgabe: 45
06. Juni 2016
Redaktionsleitung:
Gisela Osselmann**

Inhalt des Newsletters:

- Wie schütze ich meine Schwarzen¹ Kinder gegen Angriffe von Rechts?
- Deutsches Kinderhilfswerk: Keine Absenkung der Kinder- und Jugendhilfestandards für unbegleitete Flüchtlingskinder
- Gar nicht so anders! – Ergebnisse einer vergleichenden Studie freiwilliger Mitarbeiter/innen christlicher, islamischer und nicht-religiöser gemeinnütziger Organisationen
- Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Sonstige Veranstaltung in München
- Feste und Gedenktage der Religionen im Juni und Juli 2016

Wie schütze ich meine „Schwarzen¹ Kinder“ gegen Angriffe von Rechts? Ein Seminarwochenende für Schwarz-Weiße Familien

Ein Bericht vom Seminarwochenende „Das Gesicht der neuen und alten Rechten - Akteure, Strukturen und Ideologien im Raum München“, das mit Geldern der Kolibri-Stiftung unterstützt wurde.

Gerade binationale v.a. auch Schwarz-Weiße Familien sind von den aktuellen Entwicklungen in der deutschen Gesellschaft maßgeblich betroffen. Viele Eltern machen sich Sorgen um Ihre Kinder und sind dankbar für Unterstützungsangebote zu den Themen Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung. Die Regionalstelle München des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. veranstaltet seit vielen Jahren Wochenenden für Mütter Schwarzer Kinder und deren Kinder und Jugendliche, um die Mütter in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und die Kinder zu „empowern“.

Dieses Wochenende im April 2015 war geleitet von der Frage: Wie schütze ich meine Kinder vor den Angriffen von Rechts? Inhaltlich gestaltet wurde das Wochenende von den beiden Referenten Bernhard Ulrich und Christoph Rössler, die u.a. Initiatoren des Antirassismus-Projekts „Pastinaken raus“ sind (www.pastinaken-raus.de). Das Seminar sensibilisierte u.a. zu öffentlichen Erscheinungsformen von rassistischem Denken sowie Codes, Symbolen und Argumentationslinien, die direkt oder indirekt auf rechtes Gedankengut hinweisen. Gerade für Jugendliche ist es wichtig, diese getarnten Erkennungszeichen in der Öffentlichkeit und ihrem Alltagsumfeld, wie Schule oder Jugendtreff, zu erkennen, um sich dazu selbstbewusst

¹ Der Ausdruck „Schwarz“ ist ein politischer Begriff und eine selbst gewählte Bezeichnung von „People of color“. Er bezeichnet alle Menschen, die von der weißen Mehrheitsgesellschaft als „anders“ und damit aufgrund ihres Aussehens als nicht zugehörig angesehen werden.

verhalten zu können. Den teilnehmenden Müttern der bikulturellen Kinder wurde die Möglichkeit geboten, sich über den



aktuellen Stand der rechten Szene und den Alltagsrassismus in der gesellschaftlichen Mitte zu informieren, um durch das erweiterte Wissen, schneller und effektiver ihre Kinder schützen und Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Die Teilnehmer*innen waren dankbar für das intensive Wochenende, das ihnen praxisnahe Hilfestellungen vermittelt hat.

Im Namen der Teilnehmer*innen geht ein herzlicher Dank an die Stiftung Kolibri, die das Seminar durch die großzügige finanzielle Unterstützung ermöglicht hat.

Deutsches Kinderhilfswerk: Keine Absenkung der Kinder- und Jugendhilfestandards für unbegleitete Flüchtlingskinder

Das Deutsche Kinderhilfswerk warnt angesichts der Forderung des Deutschen Städte- und Gemeindebunds nach Absenkung der Kinder- und Jugendhilfestandards für unbegleitete Flüchtlingskinder vor einer „Zwei-Klassen-Kinder- und Jugendhilfe“. Aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes müssen die Standards in der Kinder- und Jugendhilfe bei der Unterbringung, Versorgung und Betreuung von unbegleiteten Flüchtlingskindern unbedingt beibehalten werden.

Den vollständigen Aufsatz finden Sie unter:

<https://www.dkhw.de/presse/schlagzeilen-archiv/schlagzeilen-details/deutsches-kinderhilfswerk-keine-absenkung-der-kinder-und-jugendhilfestandards-fuer-unbegleitete-flue/>

Gar nicht so anders! – Ergebnisse einer vergleichenden Studie freiwilliger Mitarbeiter/innen christlicher, islamischer und nicht-religiöser gemeinnütziger Organisationen

Personen mit Migrationshintergrund und Angehörige nicht-christlicher Religionsgemeinschaften sind nicht nur in Wohlfahrtsverbänden immer noch unterrepräsentiert; zugleich ist über die Motive freiwilliger Arbeit in dieser Bevölkerungsgruppe so gut wie nichts bekannt. Dr. Jennifer Fietz, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der TU Dortmund, hat sich in einer aktuellen Studie darangemacht, über die Motive von Freiwilligen türkisch-islamischer Vereine aufzuklären und diese mit den Motiven von Freiwilligen der deutschen Wohlfahrtsverbände zu vergleichen. In ihrem Beitrag erläutert sie die wichtigsten Ergebnisse der Studie.

Die Motive für ehrenamtliche Tätigkeiten wurden über Fragebögen erfasst und in 4 Motivcluster zusammengefasst. Dabei ist auffällig, dass die sozial-religiösen Motive bei solidarischen Organisationen besonders schwach, bei christlichen Organisationen deutliche stärker ausgeprägt sind. Im Vergleich jedoch mit türkisch-islamischen Organisationen wo das sozial-religiöse Motiv für fast die Hälfte der Freiwilligen das bewegende Motiv ist. Interessant ist, dass fast ein Viertel der Befragten dem Motivcluster „selbstzentriert-

hedonistisch“ zuzuordnen ist, was gleichermaßen für deutsche solidarische und christliche, wie auch für türkisch-islamische Organisationen gilt.

Vollständiger Text als Anlage.

Aus „Wegweiser Bürgergesellschaft“ der „Stiftung Mitarbeit“

Veranstaltung von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Vorschau:

Samstag, 8. Oktober 2016, 20:00 Uhr

Konzert mit der Neuen Philharmonie München - Benefizkonzert für Kolibri

Ort: Herkulessaal der Residenz

Dukas "Der Zauberlehrling; Gershwin, Klavierkonzert in F

Ravel, Daphnis et Chloe & La Valse

Klavier: Eric Ferrand-N'Kaoua, Dirig.: Fuad Ibrahimov

Die Neue Philharmonie München hat sich seit ihrer Gründung zu einem stark beachteten jungen Orchester der Region München entwickelt. 17 bis 30-jährige besonders begabte junge Musiker, v.a. Jungstudenten und Studenten von Musikhochschulen aus Deutschland und Europa schätzen die vielseitigen Orchesterprojekte mit Konzerten im In- und Ausland. Musikalisch betreut werden sie von erfahrenen Hochschulprofessoren und Musikern. 2015 feierte die NPHM 10-jähriges Bestehen.

Eintritt €20/€30/€40/

Schüler, Studenten €10, nur Abendkasse

Ticket-Reservierung ohne VvG: [ticket\[at\]kolibri-stiftung.de](mailto:ticket[at]kolibri-stiftung.de)

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

Freitag, 10. Juni 2016, 20.00 Uhr Einlass, 20.30 Uhr Beginn

Konzert mit Nihan & Single Camels

Ort: IG-Feuerwache, Ganghoferstr. 41

Ein Abend mit Weltmusik, Folklore und Klassik. Die türkische Sängerin Nihan Devocioğlu singt und spielt mit vier herausragenden Musikern aus Frankreich, Israel, Mexiko und Spanien. Sie erzählt mit ihren Liedern Geschichten aus der ganzen Welt und verbindet traditionelle Klänge mit neuer Musik. Sie führt uns mit ihrer Stimme von Katalonien, über Frankreich, Neapel, zum Bosphorus, ans Schwarzen Meer und weiter...

Dazu ein Auszug einer Konzertkritik aus dem „Weserkurier“:

Die große stimmliche Vielfalt und Wandlungsfähigkeit der Sängerin vom Volkslied bis zur Barockarie zu erleben, ist beeindruckend: Einem französischen Chanson folgt ein mexikanisches Hochzeitslied, ein rhythmisch prägnantes türkisches Volkslied vom Schwarzen Meer wird durch ein russisches Wiegenlied abgelöst. Ein fast opernhafte gesungenes „Ah vita bella“ kontrastiert mit einem im scharfen neapolitanischen Timbre gestalteten Volkslied. Ein begeisternder Abend.

Eintritt: 15 € / erm. 13 €

Tickets: s.uenal@initiativgruppe.de, 0171-8260558

Veranstalter: InitiativGruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.

Mittwoch, 15. Juni 2016, 18 Uhr - Vernissage
Donnerstag bis Sonntag, 16. – 19. Juni 2016 Ausstellung/Vorbesichtigung
Sonntag, 19. Juni 2016, 14 Uhr Auktion
Münchener Künstler spenden Werke für eine Benefizauktion zugunsten bedürftiger Kinder mit Migrationshintergrund
Ort: Kunstpavillon im Alten Botanischen Garten – Kunstgalerie, Sophienstraße 7A, 80333 München

Vom Erlös gehen 70% an Refugio München.
Telefon: 089 597359
www.dieauktion.org

Mittwoch, 15. Juni 2016, 20.00 Uhr
Gespräche zwischen den Religionen - Ramadan der Fastenmonat der Muslime
Ort: Moschee in Freimann, Information bei der Anmeldung

Wir sind zu Gast in der Moschee in Freimann und können miterleben, wie die Muslime das Ende eines Fastentages begehen.

Ablauf:

Moscheeführung

Einführung in den Islam: Was bedeuten Fasten und Fastenbrechen?

Anschließend Gespräch

Einladung zum gemeinsamen Fastenbrechen (Iftar)

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich:

Tel. 53 66 67 oder per E-Mail: christaliebscher@die-nachbarschaftshilfe.de

Als Dank bitten wir um Spenden zugunsten der Moschee in Freimann

Dienstag, 21. Juni 2016, 20.00 bis 21.30 Uhr
Neue Heimat? - Leitkultur in der multikulturellen Gesellschaft?
Ort: InitiativGruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. (IG), Karlstr. 50, 80333 München, EG-Saal

Gespräch und Diskussion

mit dem 2. Bürgermeister Münchens, Josef Schmid
und Prof. Georg Auernheimer (Kulturwissenschaftler)

Moderation: Lourdes Ros (stellvertr. IG-Vorstand)

Noch vor der Sommerpause will die CSU-Landesregierung ein „Bayerisches Integrationsgesetz“ (BayIntG) durch den Landtag beschließen lassen. Das Gesetz soll „einer Überforderung der gesellschaftlich-integrativen und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Landes entgegenwirken“ (Art. 1). Diese Begründung legt den Schluss nahe, dass es sich bei dem Gesetz um eine Antwort auf Wahlerfolge der Partei „Alternative für Deutschland“ handelt.

Im Gesetzestext verpflichtet MigrantInnen, sich in die „hier angetroffene Kultur und Wertelandschaft, in Sitten und Umgangsformen einzufügen“. Diese Integrationspflicht steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der „unabdingbaren Achtung der Leitkultur“. Dieser unbestimmte Rechtsbegriff der „Leitkultur“ – geprägt vom Ex-Ministerpräsidenten Edmund Stoiber („Laptop und Lederhose“, 1998) – ist auch Gegenstand der Kritik von Oppositionsparteien, Verbänden und Gewerkschaften an dem Integrationsgesetz. Das Bekenntnis zu einer nicht klar definierten Leitkultur steht im Gegensatz zu einer modernen

pluralen und multikulturellen Gesellschaft, die auf dem Grundgesetz und den demokratischen Werten basiert.

Das Gesetz enthält insgesamt 19 Artikel. Kein einziger Artikel gibt exakt Auskunft über Integrationsleistungen des bayerischen Staates. In Art. 4 Abs. 3 heißt es z.B.: „Der Staat unterstützt MigrantInnen ... in ihren Bemühungen, die deutsche Sprache in Wort und Schrift zu erlernen.“ Der Staat ist in diesem Fall, nicht wie man meinen könnte, der Freistaat Bayern, sondern seit Jahrzehnten vor allem das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Trotzdem fordert Bayern: „Wer das erwartbare Sprachniveau nicht erreicht, kann ... zur angemessenen Erstattung von Förderkosten verpflichtet werden.“ „Dolmetscherkosten können den MigrantInnen auferlegt werden.“

Schließlich: Wie kann die Staatsregierung die propagierte Integrationspflicht mit dem wirklich krassen Vorsatz „Schulrecht folgt dem Asylrecht“ (Art. 17 a, Änderung des BayEUG – Begründung des Integrationsgesetzes) vereinbaren, wonach Kinder in Asylunterkünften von der Schule und der Schulpflicht ausgeschlossen werden. Das ist nicht nur verantwortungslos, sondern verstößt auch gegen Bundes-, EU- und UN-Recht.

Generell macht der Gesetzentwurf rigide und restriktive Vorgaben für die MigrantInnen. So sollen die Sicherheitsbehörden auch diejenigen verfolgen, denen gar keine Straftat zur Last gelegt wird, die aber durch „demonstrative Regelverstöße, Verunglimpfungen oder sonstiges Verhalten“ auffallen. Ihnen soll ein Grundkurs über die Werte der freiheitlich demokratischen Grundordnung auferlegt werden. Weiter: Ohne Nachweis einer Straftat soll bis zu 50.000 € Geldbuße auferlegt bekommen, wer die geltende verfassungsmäßige Ordnung missachtet oder einer damit „nicht zu vereinbarenden Rechtsordnung“ folgt. In Schwimmbädern oder Bibliotheken können „nicht freizügigkeitsberechtigte Ausländer“ über bestehende Vorschriften belehrt werden. Alle „ausländisch Aussehende“ können auf ihren Aufenthaltsstatus kontrolliert werden (Art. 17 a). Wir freuen uns jetzt schon, wie der im Ausländergesetz kundige Bademeister die Freizügigkeit im Schwimmbad feststellt.

Manfred Bosl

Freitag, 01. Juli 2016, 15.00 bis 18.00 Uhr
„Werden Sie Deutscher“ Regie: Britt Beyer
Ort: MVHS Giesing, Werinherstr. 33

Regisseurin Britt Beyer hat zehn Monate lang Integrationskurse an einer Berliner Volkshochschule mit einem kleinen Kamerateam begleitet, im Unterricht, bei Behördengängen und zu Hause. Ganz nah ist sie dabei herangekommen an die Teilnehmer, die aus ganz unterschiedlichen Gründen die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten möchten. Weltenbummler Jorge aus Argentinien ist der Liebe wegen vor Kurzem nach Berlin gekommen und möchte nun hier eine kleine Bar eröffnen. Die Palästinenserin Insaf ist schon seit über 20 Jahren in Deutschland, hat ihre Kinder hier großgezogen und doch nie die Sprache gelernt, weil sie immer mit der drohenden Abschiebung gerechnet hat. Shipon aus Bangladesch ist in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Deutschland gekommen, hat sich hier verliebt und geheiratet. Er leidet unter den ständigen Kontrollen von der Ausländerbehörde, die dem Paar eine Schein-Ehe unterstellen. Was lernen Sie über Deutschland? Wie erleben sie es?

Im Anschluss Gespräch mit Gunhild Brössler, Projekt „Komm rein“ der McGraw-Kaserne.

Anmeldung bei:

Kathrin Neumann, Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien
Tel. 53 71 02 oder kathrinneumann@die-nachbarschaftshilfe.de

Eintritt: 3,00 Euro

In Kooperation mit dem ASZ-Obergiesing, dem Fachdienst für ältere MigrantInnen der Inneren Mission e.V., der Stadtbibliothek Giesing und der Münchner Volkshochschule Giesing

Samstag, 2. Juli 2016, 13.00 bis 18.00 Uhr
2. Tagesseminar 2016 zum interkulturellen Familienleben für togolesische Familien - Thema Pubertät: Umgang mit Konflikten
Ort: Paul-Gerhard-Schule, Düwellstr. 24, Freising

Das Tagesseminar richtet sich an togolesische und (binationale) afrikanische Familien im Münchner Raum und thematisiert die interkulturelle Kindererziehung mit dem Schwerpunkt Pubertät. Aufbauend auf dem letzten Tagesseminar zum Thema „Pubertät, was ist das? Was können wir Eltern tun?“ ist das Ziel dieses Seminars die Sensibilisierung zum kulturell bedingten Umgang mit Konflikten während der Pubertät, einer sowohl für die Jugendlichen wie auch die Eltern besonders herausfordernden Zeit. Konkrete Hilfestellungen sollen erarbeitet werden, die die Eltern im Umgang mit ihren Kindern unterstützen können. Die Organisation dieses Tagesseminars findet in Zusammenarbeit mit zwei togolesischen Vereinen in Freising statt. Das Seminar wird hauptsächlich auf Französisch und - wenn erforderlich - auch in den togolesischen Sprachen Kotokoli, Ewe, Mina bzw. in Deutsch durchgeführt.

Leitung des Seminars: Constance Weeren-Yoyo, Togolesische Sozialarbeiterin, interkulturelle muttersprachliche Elterntrainerin

Co-Referent: Herr Luwano Frédéric, kongolesischer Sozialarbeiter und Theologe

Veranstalter: Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V., Goethestr. 53, 80336 München, Tel. 089/ 53 14 14, muenchen@verband-binationaler.de

Sonntag, 10. Juli 2016, 10.00 Uhr
Gottesdienst und anschließend "Gartenlust" – Gemeindefest
Ort: St. Lukas, Thierschstr. 28, 80538 München-Lehel

Begegnung im Garten (bei Regen in der Kirche)

Auftritt des Jugend-Gospel-Chores "Lost & Found"

Ansprechpartnerin: Christa Liebscher, Tel. 53 66 67 „Die Nachbarschaftshilfe“

Samstag, 16. Juli 2016, 14.00 Uhr
Internationales Zirkusprojekt "JoJo" - Spielstationen, Workshops, Café
Zirkus-Sommervorführung im Rahmen des Familienfestes im Freizeittreff LOK
Freimann ab 17.00 Uhr
Ort: München-Freimann, Gustav-Mahler-Straße 2

Ansprechpartnerin: Christa Liebscher, Tel. 53 66 67, „Die Nachbarschaftshilfe“

Samstag, 23. Juli 2016, Einlass ab 14.00 Uhr, Beginn 15.00 Uhr
Internationaler Kinder-Zirkus TRAU DICH
Sommerfest und Vorstellung
Ort: St. Matthäuskirche, Nußbaumstr. 1, 80336 München

Ansprechpartnerinnen: Helga Hügenell und Mareike Wonka
E-Mail: post@zirkus-trau-dich.com
www.zirkus-trau-dich.com

„Jede Blume duftet anders“
Gesprächskreis für Frauen in binationalen Beziehungen

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. München

Viel Mühe und Energie kostet der Weg, hin zu einer Ehe mit einem nicht-deutschen, außereuropäischen Partner. Doch dann wird es wahr, der geliebte Mensch ist endlich da und er hat Aufenthalts- und Arbeitsrecht. Oft stellen die Frauen dann fest, dass sie sich plötzlich in einer vollkommen neuen Situation wiederfinden...dem Alltag. Integration, Spracherwerb, Anerkennung ausländischer Qualifikationen, Diskriminierung und Rassismus, unterschiedliche Vorstellungen von Eheleben und Erziehung, Heimweh, Geldtransfers ins Heimatland usw. das sind Themenbereiche, die im Alltag für deutsch/deutsche Paare keine Rolle spielen.

Seit vielen Jahren bietet der einmal im Monat stattfindende Gesprächskreis „Jede Blume duftet anders“ ein Forum, in dem Frauen in binationalen Beziehungen sich austauschen können. Die Gruppe wird als Schutzraum verstanden, mit einer klaren Gruppenstruktur und Regeln wie Schweigepflicht. Sie dient zum Austausch, gegenseitigem Lernen und der Entwicklung von Sensibilität für sich selbst und den Partner.

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat donnerstags, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr. Die nächsten Termine sind: 09. 06./ 14. 07./ 11.08./ 08.09./ 13.10./ 10.11./ 08.12. 2016. Teilnahme nur nach vorheriger Absprache und Anmeldung.
Teilnahmebeitrag: 5 € (3 € für Mitglieder der iaf e.V.).

Ansprechpartnerin: Susanne Sow, Blumengruppe@gmx.de

Sonstige Veranstaltung in München

Montag, 20. Juni 2016, Einlass ab 17:30 Uhr - Beginn 18:00 Uhr
Weltflüchtlingstag 2016
Vortrag Prof. Hannes Schammann, Universität Hildesheim:
„Zwischen Akzeptanz und Ablehnung – was bewegt Bürgerinnen und Bürger?“
Ort: DGB-Haus München – Großer Saal, Schwanthalerstr. 64, 80336 München

Programm:

18:00 Uhr: Begrüßung durch Uwe Sonntag, Leiter der Beratungsdienste AWO München
Grußworte: Christoph Frey, Geschäftsführer Arbeiterwohlfahrt München-Stadt

Anschließende Diskussion mit

- Micky Wenngatz, München ist bunt
- Harald Pickert, Polizeipräsidium München
- Simone Burger, DGB München
- Monika Steinhauser, Münchner Flüchtlingsrat

- Wolfgang Barth, AWO-Bundesverband
Moderation: Sarah Bergh-Bieling

Ab 20:00 Uhr: Get together bei Getränken und Fingerfood

Es wird um Anmeldung bis 10. Juni 2016 gebeten: migration@awo-muenchen.de
oder per Fax an: 089-54424787

Alles hat seine Zeit Interkulturelle Feiertage im Juni und Juli 2016

Juni

6. Juni bis 5. Juli	Ramadan, (isl.)
12. und 13. Juni	Shavuot, Wochenfest das 50 Tage, (sieben Wochen plus einen Tag) nach dem Pessachfest gefeiert wird. Die Herabkunft des Geistes auf die Jünger Jesu in der christlich-biblischen Apostelgeschichte am jüdischen Wochenfest geschah, wurde im Christentum Schawuot zum Pfingstfest (jüd.)
19. und 20. Juni	Pfingsten, (orth.)

Juli

3. Juli	Lailat al-qadr, die Nacht der Bestimmung in der der Koran gemäß islamischem Glauben erstmals offenbart wurde (isl.)
5. Juli	Id al-fitr, Fest des Fastenbrechens (isl.)
6. Juli	Geburtstag des 14. Dalai Lama, (tibet.) Tenzin Gyatso wird 81 Jahre alt
9. Juli	Märtyrertod des Báb 1850 (Bah.)

Abkürzungen:

alev. – alevitisch, Bah. – Bahá'í, buddh. – buddhistisch, chr. – christlich, ev. – evangelisch, hind.- hinduistisch, isl. – islamisch, jüd. – jüdisch, kath. – katholisch, orth. – orthodox

Wollen Sie uns unterstützen?

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können (durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Hauptschüler, durch Beratung für Verzweifelte etc.) braucht Kolibri dringend Ihre Spenden. Bitte helfen Sie mit.

Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**

BLZ **700 205 00** · Kto. **88 136 00**

IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

E-Mail: newsletter(at)kolibri-stiftung.de

Internet: www.kolibri-stiftung.de

Facebook: <https://www.facebook.com/InterkulturelleStiftungKolibri>

Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Marietta Birner – Sigrid Prein-Fischer

Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht weiter beziehen wollen, schreiben Sie bitte an die folgende Email-Adresse:

newsletter(at)kolibri-stiftung.de